

Patientenetikette

Elektromyografie des Kehlkopfes

Aufklärungsbogen zur Behandlung *

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Um die Ursache Ihrer Erkrankung genau abzuklären, sollen die elektrischen Aktivitäten der Kehlkopfmuskeln untersucht werden. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Ziel der Untersuchung mittels Kehlkopf-EMG

Die Elektromyografie ermöglicht es häufig, Aufschlüsse über Ursache, Art und Ausmaß Ihrer Erkrankung zu erhalten, doch lässt sich der Untersuchungserfolg nicht garantieren.

Was ist die Larynx-Elektromyografie?

Bei der Anspannung von Muskeln überträgt das Nervensystem kleine elektrische Spannungen auf die Muskulatur, die bei einem gesunden Muskel ein charakteristisches Muster zeigen. Liegt eine Erkrankung im Bereich der Muskulatur oder der Nervenversorgung vor (z.B. Lähmung), treten typische Veränderungen des Spannungsverlaufs auf. Diese elektrische Aktivität in Muskeln lässt sich am Kehlkopf mithilfe der Larynx-Elektromyografie (LEM) messen und darstellen.

Wann ist eine Larynx-Elektromyografie sinnvoll?

Mithilfe einer Elektromyografie können bei unklaren Stimmlippenerkrankungen Verdachtsdiagnosen geprüft und neuromuskuläre Erkrankungen abgegrenzt werden. So kann z.B. festgestellt werden, ob eine Nervenschädigung oder eine andere Ursache für eine eingeschränkte Beweglichkeit der Stimmlippen (Stimmlippenmotilitätsstörung) oder eine andere neurogene Stimmerkrankung vorliegt. Anhand der elektrischen Signale kann der weitere Verlauf der Erkrankung abgeschätzt und darauf basierend die bestmögliche Therapie angeboten werden.

Alternative Untersuchungsmethoden

Zur Zeit gibt es keine alternative Untersuchungsmethode mit vergleichbarer diagnostischer Aussagekraft bei den oben genannten Fragestellungen. Kommen ergänzende Untersuchungsmethoden (z.B. eine EMG-Untersuchung mit auf der Haut befestigten Elektroden, Ultraschalldiagnostik, Magnetresonanztomografie) in Betracht, werden wir Sie im Aufklärungsgespräch auch über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden, die unterschiedlichen Risiken, Belastungen und Erfolgschancen informieren.

Vor dem Eingriff

Bitte geben Sie im Fragebogen alle – auch pflanzlichen und rezeptfreien – Medikamente an, die Sie derzeit einnehmen. In Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt wird vorher entschieden, ob ein Medikament abgesetzt oder durch ein anderes ersetzt werden muss. Dies betrifft vor allem blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Iscover®, Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis®, Lixiana® etc.). Bitte legen Sie einschlägige Unterlagen, wie z.B. ärztliche Befunde, OP-Berichte, Ausweise/ Pässe (z.B. für Medikamente, Allergien, Diabetiker, Schrittmacher) – soweit vorhanden – vor. Bringen Sie – falls notwendig – einen Dolmetsch mit, damit die Befundergebnisse mit Ihnen besprochen werden können. Nehmen Sie am Tag der Untersuchung ein leichtes Frühstück zu sich und trinken Sie genug Wasser. Bitte haben Sie Verständnis, dass es trotz unserer Bemühungen zu Wartezeiten kommen kann, da jeder Patient individuell unterschiedlich viel Zeit für die Untersuchung benötigt.

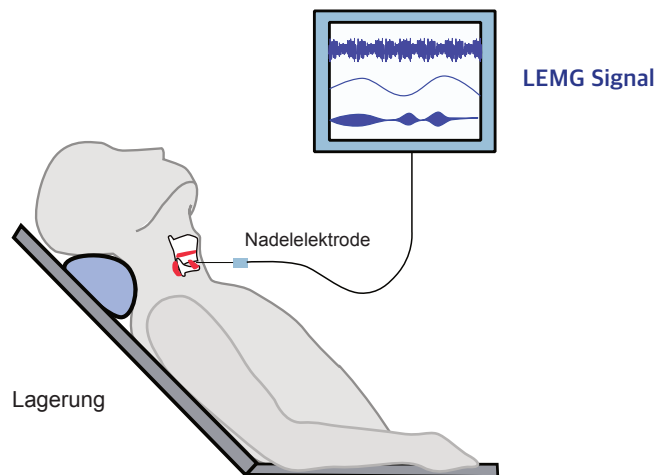
* Die Erstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Neurolaryngologie austria

Untersuchungsablauf

Vor dem Eingriff wird bedarfsweise ein hustendämpfendes Medikament (z.B. Paracodein Tropfen) verabreicht, um einen eventuellen Hustenreiz zu reduzieren. Die Untersuchung erfolgt in der Regel in sitzender Position und wird in Lokalanästhesie durchgeführt. Sie dauert etwa 15-30 min.

Eine dünne Nadelelektrode (meist 0,3 bis 0,6 mm im Durchmesser) wird durch die Haut in den Muskel eingestochen, um die elektrische Aktivität im Muskel zu messen. Es kann auch notwendig sein, die Elektrode mehrmals neu in den Muskel einzuführen, um verschiedene Muskeln zu untersuchen. Der Einstich und das Verschieben der Elektrode im Muskel sowie das Anspannen des Muskels während der Untersuchung können etwas schmerzhaft sein.

Im Zuge der Untersuchung werden Sie angeleitet werden, verschiedene Stimm-, Atem- und Schluckmanöver durchzuführen. Es kann notwendig sein, vor und nach der Untersuchung eine flexible transnasale Endoskopie durchzuführen, um die Befunde dokumentieren zu können.



Risiken und mögliche Komplikationen

Die Larynx-Elektromyografie ist ein risikoarmes diagnostisches Routineverfahren.

Trotz aller Sorgfalt kann es zu - unter Umständen auch lebensbedrohlichen - Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Selten kommt die Gabe eines Beruhigungs- oder Schmerzmittels vor der Untersuchung in Betracht. Lassen Sie sich in diesen Fällen aufgrund einer möglichen Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens von einer erwachsenen Begleitperson abholen. Sorgen Sie für eine ständige Aufsicht am Tag des Eingriffs. Ferner sollten Sie in den ersten 24 Stunden kein Kraftfahrzeug oder Zweirad führen, keine gefährlichen Tätigkeiten durchführen, keine wichtigen Entscheidungen treffen und keinen Alkohol trinken.

Treten nach dem Eingriff Störungen des Wohlbefindens (z.B. Schwellungen mit pochendem Schmerz, Fieber, anhaltende Schmerzen) oder Blutungen auf, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt. Vorübergehende Missempfindungen oder Schmerzen nach Einbringen der Elektrode treten häufig auf. Mit größeren Blutungen, die eine spezielle Behandlung erfordern, ist nur bei erhöhter Blutungsneigung zu rechnen.

Gelegentlich kann ein Bluterguss an der Einstichstelle entstehen, der sich von selbst wieder zurückbildet. Infektionen, die weitere Behandlungsmaßnahmen (z.B. Antibiotika) notwendig machen, sind selten, da bei jeder Untersuchung die Haut vor dem Einstich desinfiziert wird und nur sterile Nadelelektroden verwendet werden.

Gelegentlich kann es sein, dass der Blutdruck während der Untersuchung abfällt und, damit verbunden, Schwindelsymptome auftreten können. Die Untersuchung kann jederzeit unterbrochen und entsprechende Hilfe geleistet werden.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder noch unklar ist.

Wichtige Fragen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaige Risiken besser erkennen können.

Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Alter: ____Jahre Größe: ____cm Gewicht: ____kg

Werden Medikamente eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®], Schmerzmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige], Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, blutdrucksenkende Mittel)?

Ja Nein

Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Novalgin, Paracetamol], Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)?

Ja Nein

Besteht bei Ihnen eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen?

Ja Nein

Besteht in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte Blutungsneigung?

Ja Nein

Besteht/Bestand eine Bluterkrankung (z.B. Anämie, Leukämie, Multiples Myelom, Plasmozytom)?

Ja Nein

Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS, Hirnhautentzündung, Tuberkulose)?

Ja Nein

Besteht/Bestand eine Herz-Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)?

Ja Nein

Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Schrittmacher, Defibrillator, Herzklappe, Stent, künstliches Gelenk, Silikon, Hydrogel, Zähne, Metall)?

Ja Nein

Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)?

Ja Nein

Trinken Sie mehrmals pro Woche Alkohol (z.B. Bier, Wein, hochprozentige Alkoholika)?

Ja Nein

Sind Angstattacken oder Phobien (z.B. vor Nadeln) bekannt?

Ja Nein

Arztanmerkungen zum Aufklärungsgespräch (z.B. individuelle Risiken und mögliche Komplikationen, Neben- und Folgemaßnahmen, gesundheitliche Nachteile im Falle einer Ablehnung der Behandlung, Gründe für die Ablehnung, Feststellung der Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, Gesprächsdauer):

Einwilligung zur LEMG Untersuchung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Untersuchung, Behandlungsalternativen, Risiken und mögliche Komplikationen, Erfolgsaussichten sowie medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe (z.B. Einspritzung mittels EMG-Kanüle) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt _____ ausführlich informiert. Alle mir wichtig erscheinenden Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet.

Mit möglichen unvorhersehbaren, medizinisch erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.



Datum, Ort

Unterschrift Patient

Datum, Ort

Unterschrift Ärztin/Arzt

Datum, Ort

Unterschrift Dolmetsch

Nur im Fall einer Ablehnung

Ich willige in die vorgeschlagene LEMG Untersuchung nicht ein. Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen, verstanden und wurde nachdrücklich darüber aufgeklärt, dass sich aus meiner Ablehnung erhebliche gesundheitliche Nachteile (z.B. Fortbestehen der Krankheitssymptome) ergeben können.

Datum, Ort

Unterschrift Patient